



...Geschäftsbericht 2022



Arlinger

Baugenossenschaft

Inhalt

Führungswechsel	4
Die Genossenschaft auf einen Blick	5
Vorwort des Vorstands	6
Gastbeitrag von C. Saalfrank zur Ornamenta	8
Neubautätigkeit 2022	10
CARL	16
Vermietung/Instandhaltung 2022	18
Modernisierungsprogramm 2022	20
Bauprogramm 2024 ff.	22
Ankäufe 2022	28
Kunst bei Arlinger	30

Fakten und Zahlen unseres Geschäftsberichtes 2022
finden Sie in einem separaten Heft, das in die letzte
Umschlagseite eingelegt ist.

30 prägende Jahre

Wolfgang Glatz gehört seit 1993 zur Baugenossenschaft Arlinger. Und das wird auch so bleiben, wengleich er jetzt seine aktive Karriere abgeschlossen hat. Von Anfang an gehörten die WEG-Verwaltung, das Bauträgergeschäft, die Projekt-Finanzierungen und das Grundbuchwesen zu seinen Aufgaben. Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand berufen. In seiner Amtszeit war Wolfgang Glatz mitverantwortlich für eine beträchtliche Zahl ambitionierter Bauprojekte. Das Wohnungsunternehmen erfuhr einen bemerkenswerten Schub der Modernisierung. Gleichzeitig blieben charakterprägende Traditionen erhalten: zum Beispiel das Prinzip, kontinuierlich sehr hohe Beträge in die Instandhaltung und Modernisierung der Bestände zu investieren. Das sichtbare Ergebnis: Arlinger-Gebäude präsentieren sich heute beispielhaft intakt, werthaltig und energetisch auf einem vorbildlichen Stand. Ein Blick auf die Zahlen der „Wolfgang-Glatz-Epoche“: 1993 betrug die Bilanzsumme der Baugenossenschaft Arlinger umgerechnet rund 80 Mio €. Jetzt sind es über 200 Mio €. Die Umsätze aus der Hausbewirtschaftung betragen damals rund 11 Mio €, 2022 sind es über 25 Mio €. Es war eine äußerst erfolgreiche Zeit. Aber vor allem auch eine menschlich angenehme. Für uns als Arlinger-Team bleibt Wolfgang Glatz als überaus freundlicher Kollege und Vorgesetzter in Erinnerung. Wir wünschen ihm nun von Herzen einen aktiven und erfüllenden neuen Lebensabschnitt!



4 Führungswechsel

Vorstand

Die Nachfolge von Wolfgang Glatz im Vorstand trat mit Beginn des Jahres 2023 Kristina Schlotmann an. Sie hat ein immobilienwirtschaftliches Master-Studium absolviert und kam 2015 zur Baugenossenschaft Arlinger, zunächst als Assistentin des Vorstands. Im Frühjahr 2022 übernahm sie die Leitung des Rechnungswesens. Als im Oktober 2022 über die Neubesetzung des Vorstands zu entscheiden war, fiel das Votum des Aufsichtsrats einstimmig aus. Kristina Schlotmann ist die erste Frau in dieser Position, die erste Vorständin der Baugenossenschaft Arlinger.

Aufsichtsrat

Seit dem Jahr 2015 hatte Bürgermeister a.D. Jürgen Kurz den Vorsitz des Aufsichtsrats inne. Am 29.06.22 teilte er in der Vertreterversammlung mit, dass er das Amt an Landrat a.D. Karl Röckinger abgeben wird.

Jürgen Kurz möchte künftig etwas kürzer treten, bleibt aber gern Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die Baugenossenschaft Arlinger blickt zurück auf 7 erfolgreiche Jahre mit Jürgen Kurz an der Spitze des Aufsichtsrats.



Organe der Genossenschaft

Aufsichtsrat

Karl Röckinger
(Vorsitzender)
Landrat a.D.

Jürgen Kurz
(stv. Vorsitzender)
Bürgermeister a.D.

Ulrike Scholz (Schriftführerin)
Steuerberaterin

Rüdiger Drollinger
Dipl. Betriebswirt

Prof. Dr. Martin Erhardt
Steuerberater

Katrin Regelmann
Dipl. Betriebswirtin (FH)

Hans-Jochen von Tresckow
Bankdirektor i.R.

Eberhard Vaas
Dipl. Ing. (FH)

Marion Wolfarth
Bankbetriebswirtin

Vorstand

Carsten von Zepelin
Vorsitzender

Kristina Schlotmann

Die Genossenschaft auf einen Blick

Stand: 31.12.2022

tausend €

■ Bilanzsumme	203.744	■ Mitarbeiter/innen	
Anlagevermögen	182.905	Vorstand	2
Gezeichnetes Kapital	6.887	Prokuristen	2
Rücklagen	91.437	Angestellte	32
Jahresüberschuss	2.910	Regiebetrieb	6
Bilanzgewinn	368	Auszubildende	3
Miet- und Pächterträge	24.442		
■ Mitglieder	6.044	■ Mehrheitsbeteiligungen	
		Arlinger ServiceWohnen GmbH	100%
		ServiceWohnen	
		Paul Gerhardt GmbH	100%
■ Bautätigkeit	(Wohnungen)	■ Mitgliedschaften	
Baufertigstellung	36	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart	
Bauüberhang	73		
Bauvolumen	109	Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf	
■ Bestand	(Wohnungen)	Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln (DESWOS)	
Insgesamt	4.039	IHK Nordschwarzwald, Pforzheim	
Eigene	3.093	Arbeitsgemeinschaft Sozialsponsoring, Pforzheim + Enzkreis	
Verwaltete	946		
	(gew. Einheiten)		
Insgesamt	117		
Eigene	82		
Verwaltete	35		
	(Garagen)		
Insgesamt	2.262		
Eigene	1.415		
Verwaltete	847		

Vertreterversammlung

Die Liste der gewählten
Vertreterinnen und
Vertreter finden Sie
im Internet unter
www.arlinger.de



Vorwort des Vorstands

Weitermachen!

6



Carsten von Zepelin und Kristina Schlotmann

Die lange Zeit der Ruhe in Europa scheint vorbei zu sein. Dabei denken wir nicht allein an die Folgen des entsetzlichen Überfalls Russlands auf die Ukraine. Es könnte auch aus anderen Gründen unruhig werden. Abstieg ist immer dramatischer als ausbleibender Aufstieg.

„Verlust-Aversion“ nennen das die Psychologen. Es fehlt u.a. an Wohnungen, an sicheren Energiequellen und schlicht am Geld. Wir sehen es drastisch im Nachbarland Frankreich, aber auch schon hier: Unzufriedenheit mündet in Streiks und in eine teils fast anarchische Verweigerungshaltung bei zahlreichen gesellschaftlichen und sozialen Themen.

Wir sollten uns warm anziehen. Nicht nur um Heizkosten zu sparen. Zum Glück haben wir, die Baugenossenschaft Arlinger, in den vergangenen Jahren Wohnungen gebaut und damit einen Beitrag zur Linderung des Mangels geleistet. Wir berichten für 2022 über fertiggestellte und im Bau befindliche Projekte, durch die bis zum Frühjahr des nächsten Jahres rund 110 neue Wohnungen hinzukommen.

Weitere Starttermine für Neubauprojekte sind allerdings nicht absehbar. Vor allem drastisch gestiegene Zinsen bei unverändert hohen Baupreisen, ungebremst anwachsende Auflagen und Standards – dank dieser Rahmenbedingungen friert derzeit eine dicke Eisschicht, auf der praktisch alle Projekte zum Stillstand kommen. Die im Koalitionsvertrag mit 400.000 bezifferten, neuen Wohnungen werden – dies ist schon jetzt sicher – nicht zu erreichen sein.

Bund und Länder müssen weitaus größere Anstrengungen bei der Wohnungsbauförderung unternehmen. Was wir aber vor allem brauchen, ist die Reduktion überzogener Regeln und Vorschriften.

Wir schauen trotz allem mit einem gesunden Maß an Optimismus nach vorne, lassen uns nicht lähmen, sondern bereiten uns entschlossen auf bessere Bauzeiten vor. Auch wenn derzeit nicht absehbar ist, wann der nächste Baubeginn stattfinden wird: Wir planen dennoch weiter, um dann am Start zu sein, wenn die Bedingungen wieder bessere sind. Wir kaufen Grundstücke, vergeben Aufträge an Architekten, bringen Bebauungspläne auf den Weg und beantragen Baugenehmigungen.

Wir wollen flexibel und beweglich bleiben. Gleichzeitig aber auch stabil und berechenbar. Unsere Mitglieder und Mieter, unsere Partner und Lieferanten, die ganze Region – für alle soll Arlinger ein Synonym für Verlässlichkeit in unruhigen Zeiten bleiben.

Der öffentliche und der private Raum als wertvolle Lebensorte für Pforzheim und die Region

ORNAMENTA



8

Die Baugenossenschaft Arlinger eG prägt den öffentlichen Raum in der Stadt Pforzheim und der Region – und genauso prägt ihre Architektur auch das Privatleben ihrer Mitglieder und Mieter:innen. Wie wir bauen und wohnen, wie wir unsere Städte und Gemeinden gestalten, all das trägt bedeutend zur Lebensqualität einer Region bei.

Wo wohnliche und nachhaltige Viertel entstehen und Wert auf Qualität im privaten Raum gelegt wird, da profitiert auch die Gesellschaft als Ganzes: Vom positiven Miteinander und vom gemeinschaftlichen Engagement. Also von genau dem, was die Arlinger seit mehr als 100 Jahren auszeichnet.

Deutlich jünger, aber in Herangehensweise und Zielsetzung nicht unähnlich, ist unsere Idee einer neuen ORNAMENTA.

Ab 2024 bekommt der Nordschwarzwald alle fünf Jahre ein gemeinschaftliches Kunst- und Kulturprogramm und damit eine internationale Bühne für die Stärken und Potenziale der Region. Mit diesem neuen Format möchten wir der Welt zeigen, dass Pforzheim und die Region lebenswert und innovativ sind, digital und dynamisch sowie reich an kulturellen und landschaftlichen Schätzen. Die ORNAMENTA 2024 ist eine große Chance, unser Profil als attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion zu schärfen. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm soll Menschen unterschiedlichster Hintergründe aus dem Privaten in einen gesellschaftlichen Diskurs locken. Gemeinsam wollen wir ergründen, wie wir in der Region in Zukunft zusammenleben wollen und werden. Und natürlich wird auch der öffentliche Raum geprägt: Mit Kunstwerken unter freiem Himmel, zum Beispiel einem künstlichen Regenbogen über die Enz - mitten in der Pforzheimer Innenstadt.

Gastbeitrag

Dr. Christian
Saalfrank

Geschäftsführer der
ORNAMENTA 2024
Pforzheim



T A 2 0 2 4



Große Dinge gelingen gemeinsam am besten – das gilt auch für die ORNAMENTA. Das ambitionierte Programm kann nur stattfinden dank der Unterstützung zahlreicher lokaler Supporter, Vereine, Initiativen, Unternehmen und Stiftungen. Und dank des Interesses und des Engagements vieler Einzelner: Die Programmebene ORNAMENTA.Lust ist offen für Künstler:innen und Kulturschaffende, Gastronomen und Hoteliers, Veranstalter:innen und Privatpersonen, die das Angebot um ihre eigenen Programmpunkte ergänzen möchten.

Dabei beschäftigt sich die ORNAMENTA 2024 mit allem, was Pforzheim und die Region geprägt hat. Sie strahlt über die Grenzen der Stadt hinaus in den Nordschwarzwald – genauso, wie es CARL als außerordentliches Wohnprojekt aus heimischen Holz ebenfalls tun wird. Für dieses und alle anderen Vorhaben wünsche ich der Arlinger Baugenossenschaft eG gutes Gelingen und freue mich, wenn wir Sie – Ihre Mitarbeitenden und Mitglieder, Ihre Mieterinnen und Mieter – bei unserem ORNAMENTA-Transferium im Sommer 2023 im A.K.T; sowie beim Hauptprogramm von Juli bis September 2024 begrüßen dürfen.

Dr. Christian Saalfrank

Modernes **Unikat**



10



Goebenstraße 6a

Viel Holz, viel Natur. Dieses eingeschossige Einfamilienhaus im Rodgebiet mit rund 140 m² Wohnfläche bündelt eine ganze Reihe Aspekte modernen Wohnens: Das Baumaterial, die klare architektonische Form, Barrierefreiheit und nicht zuletzt die hier beispielhaft verwirklichte Nachverdichtung, die sinnvolle Nutzung brach liegender Freiräume inmitten eines gewachsenen Wohngebiets.





Neue Landhäuser



13

Landhausstraße 17-19



Die Adresse „Landhausstraße“ ist Programm. Wir nennen diese beiden hochklassigen Wohngebäude trotzdem die „Seeberg-Villen“. Die Lage am Berg ist neben der hohen architektonischen Qualität das herausragende Merkmal. Seit dem letzten Sommer genießen die Bewohner ihren Blick über Würm- und Nagoldtal.

Die zwölf Smart-Home-Wohnungen sind hochwertig ausgestattet. Außerdem befindet sich unter den beiden Villen eine Tiefgarage mit 21 Stellplätzen.

Gefragter Wohnungstyp

Kirnbachweg 42-46, Niefern-Öschelbronn



Sie waren schnell vermietet, die 23 Wohnungen am Kirnbachweg in Niefern. Das war keine große Überraschung, denn es entspringt dem Erfahrungsschatz der Baugenossenschaft, genau jene Kategorie von Wohnungen zu bauen, die von guter Qualität und gleichzeitig moderaten Mieten gekennzeichnet ist. Ein hoher Standard, den sich auch junge Familien leisten können. Alle Wohnungen sind barrierefrei und haben einen großzügigen Balkon.

Die Gebäude entsprechen dem KfW-Energieeffizienzstandard 55, werden CO₂-neutral mit Holzpellets beheizt und verfügen über ein Mieterstrom-Modell mit Photovoltaik-Strom vom eigenen Dach.



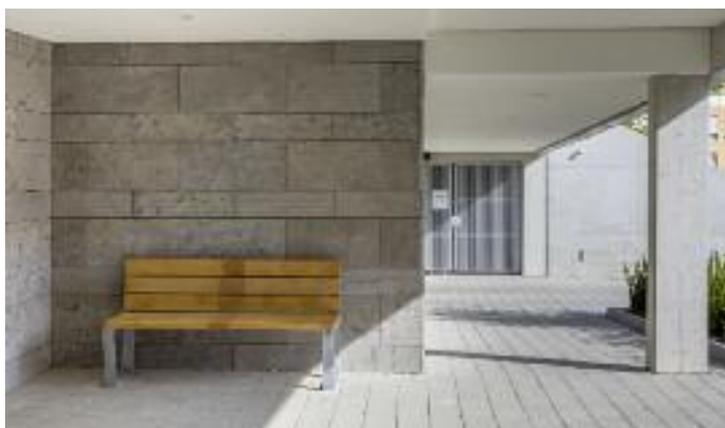
14



Entwurfsplanung: Herkommer & Holzer Architekten, Pforzheim



15



CARL & Kollegen

16



Sie bilden eine organische Einheit: Das Holz-Hybrid-Hochhaus mit Namen CARL und die beiden seitlich davon angeordneten Wohngebäude. Insgesamt begegnen sie dem drängenden Pforzheimer Wohnungsbedarf mit 73 neuen Wohneinheiten. Überwiegend 2- und 3-Zimmer-Wohnungen.

Die renommierte Bäckerei Wiskandt und eine Kindertagesstätte gehören bereits zu den künftigen Mietern. Jede Wohnung verfügt über einen Tiefgaragenstellplatz mit eigener Wallbox.

Über die ökologischen und bauphysikalischen Vorteile des Holz-Hybrid-Hochhauses wurde – auch in der überregionalen Fachpresse – schon viel geschrieben. Wir freuen uns über die überschwängliche Resonanz und den zügigen Baufortschritt. Jetzt geht es an die Vermietung. Eine ganze Reihe von Interessenten freuen sich bereits darauf, die ersten Musterwohnungen zu besichtigen.

In der ersten Jahreshälfte 2024 werden CARL & Kollegen fertig gestellt sein und die Mieter können dieses innovative Wohnprojekt in Besitz nehmen.



Dieses Modell im Maßstab 1:1 zeigt schon jetzt Struktur sowie Materialität der Fassade und einen Innenraum.



Das große Delta

Delta wie D wie Differenz. Und die wird derzeit immer größer zwischen Kalt- und Warmmiete. Vor allem die Energiekosten machen das Wohnen teuer. Das missfällt uns als Vermieter sehr. Den Mietern natürlich ohnehin. Die Preise am Energiemarkt können wir nicht beeinflussen, fast alle Gebäude sind gut gedämmt, die heizungstechnische Ausrüstung auf einem modernen Stand. Also was tun?

Legen wir den Alarmismus erst einmal beiseite. Arlinger-Mieter sind besser dran als die meisten anderen. Denn auch in dieser Situation zeigt es sich wieder einmal, wie wichtig all die Investitionen in energetische Ertüchtigung über die Jahrzehnte waren. Klar: Man kann immer noch etwas mehr machen. Und wir werden uns das auch nicht aussuchen können. Denn der Gesetzgeber verschärft mit Hochdruck die Vorgaben und den Prüfungsdruck.

Durch die immer strenger werdenden Klimaschutzvorgaben kommen erhebliche Kosten auf die Wohnungs- und Gebäudewirtschaft zu. In naher Zukunft wird es auch eindeutige Prüfkriterien für Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Gebäuden geben.

Der vergangene Winter verlief einigermaßen glimpflich. Es war nicht allzu kalt und die Sparappelle haben gewirkt. Wir haben Maßnahmen ergriffen, um unsere Mieter vor bösen Überraschungen zu schützen und die Härten zumindest abzumildern. Im 2022 empfahlen wir allen Mietern, ihre Vorauszahlungen für Strom und Wärme vorsorglich zu erhöhen. Zum Glück folgten viele diesem Ratschlag. Eine weitere Aktion war das Gratisangebot von wassersparenden Duschköpfen. Wir verbanden dieses Präsent mit der Bedingung, das Arlinger-Online-Mieterportal zu nutzen. Aus unserer Sicht ebenfalls ein Gebot der Nachhaltigkeit. 223 Mieter nutzten diese Möglichkeit. Ein Erfolg!

Die Zukunft der Energiekosten einzuschätzen, ist so gut wie unmöglich. Zu viele Faktoren und Unwägbarkeiten spielen hier eine Rolle. Allen voran der russische Krieg. In jedem Fall gilt es, Energie zu sparen und innovative Maßnahmen zu ergreifen, um das Delta zwischen Kalt- und Warmmiete im erträglichen Bereich zu halten.

Noch drei erfreuliche Zahlen:

Die **Durchschnittsmiete** der Arlinger-Wohnungen liegt mit 7,14 € weiterhin deutlich unter dem Wert der Pforzheimer Mietspiegels.

7,14
€

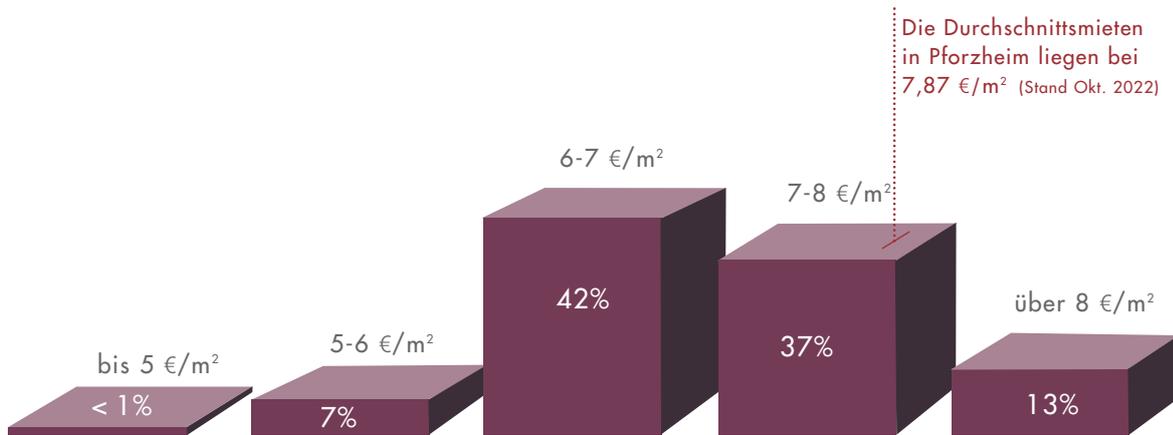
Unsere **Leerstandsquote** blieb auf niedrigem Niveau: 1,98%

1,98
%

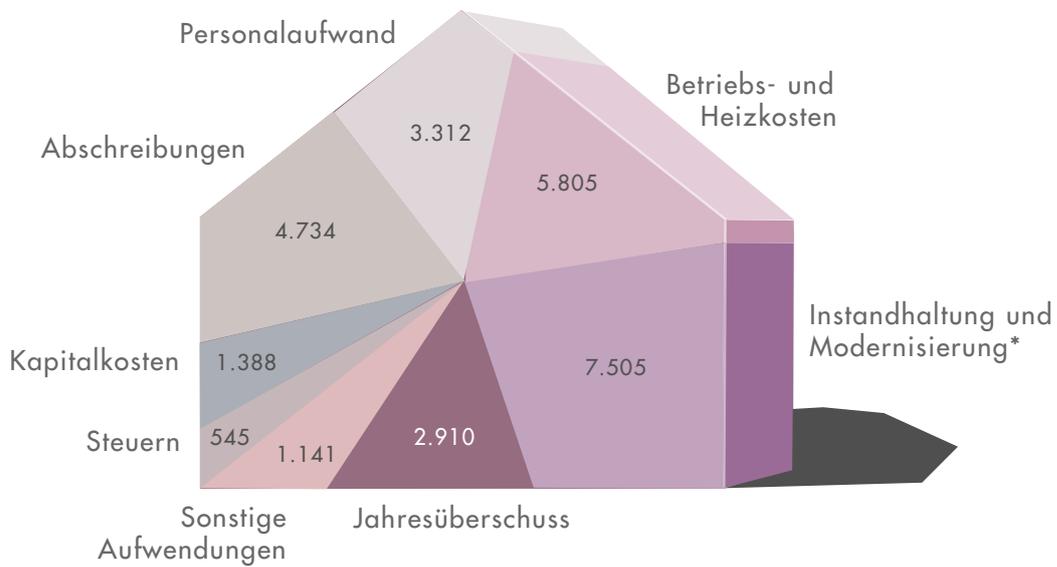
Die Zahl der **Mieterwechsel** (Fluktuationsquote) blieb unter 10%: 9,37%

9,37
%

Arlinger-Mieten im Überblick



Mittelverwendung in T€



* ohne aktivierte Aufwendungen

Weitere Kennzahlen des Jahres 2022

Fluktuationsrate:	9,37 %
Leerstand:	1,98 % (meist modernisierungsbedingt)
Durchschnittsmiete pro m ² Wohnfläche:	7,14 €



20

Modernisierung

Im Zuge der Sanierung haben die Wohnqualität und die architektonische Ästhetik an der Kaiser-Friedrich-Straße sowie an deren Quer- und Parallelstraßen unübersehbar profitiert.

Obwohl die offizielle Sanierungsphase abgeschlossen ist, erfolgen nach und nach weitere erfreuliche Maßnahmen. Auch die Arlinger-Gebäude an der Hans-Sachs- und in der Steubenstraße haben jetzt einen mächtigen Modernisierungsschub erfahren.



entlang der KF



21



Priorität hatten jene Maßnahmen mit direkten Auswirkungen auf die Energie-Fitness der Mehrfamilienwohnhäuser: Die Gebäudehülle wurde erneuert. Fassade und Dach, aber auch die erste und letzte Geschossdecke erhielten eine effektive Dämmung.

Mit zwei großen Photovoltaik-Anlagen leisten wir einen weiteren Beitrag zur Energie-Wende. Von den Mietern mit besonderem Beifall bedacht: die neu angebauten Balkone.

Pulsierende Pipeline

Man muss es so deutlich aussprechen: wegen unverändert hoher Baupreise und gestiegener Kapitalkosten können wir derzeit keine neuen Projekte beginnen. Wir nutzen jedoch die Zeit und planen weiter, bereiten uns vor auf die Zeit, in der es weitergehen wird.



Witzenmann-Areal, Nuitsstraße

Es entstehen drei Gebäude mit insgesamt 9 Wohnungen.

Darunter: eine Tiefgarage mit 16 Stellplätzen.

Der weitläufige Charakter des Parks unterhalb der historischen Villa Witzenmann bleibt erhalten, die neuen Gebäude üben respektvolle Zurückhaltung.







Planung: Berthold Architekten BDA, Berlin



Brendstraße 53 – Theresienareal

In Partnerschaft mit der katholischen Kirche entwickeln wir dieses rund 2.700 m² große Grundstück zwischen Brend-, Merkur- und Ruhsteinstraße. Geplant ist ein Gebäude-Ensemble mit drei Baukörpern, das Raum schafft für soziale Aufgaben. Diese Einrichtungen sollen bald das Wohn- und Betreuungsangebot im Arlinger bereichern: eine 4-gruppige Kindertagesstätte sowie eine Tagespflege, die vom gegenüber liegenden Erich-Bähler-Haus der Caritas betrieben wird. Außerdem 12 überwiegend seniorengerechte Wohnungen mit Betreuung.





Planung und Bauleitung:
 Baugenossenschaft Arlinger
 Architektin: Dipl.-Ing. Michaela Konrad

Weidenweg 9



Es ist das ehemalige Pfarrhaus der evangelischen Buckenberg-Gemeinde, das wir erworben haben. Ein schönes Grundstück mit Garten in ruhiger Lage. Parallel zur Generalsanierung erhält das Gebäude ein zusätzliches Stockwerk sowie einen Anbau in Holzbauweise.





Hohlohstraße 8

Planung: Berthold Architekten BDA, Berlin

Fünf neue Wohnungen samt Tiefgarage entstehen direkt neben unserer Geschäftsstelle. Viel Holz wird sichtbar sein und reizvoll mit dem Sichtbeton der Arlinger-Zentrale kontrastieren.



Schönbergstraße 1



Planung: Berthold Architekten BDA, Berlin

Es ist ein ruhiger, fast etwas verborgener Rückzugsort, das geräumige Grundstück hinter dem alten Pfarrhaus an der Arlingerstraße. Die Gebäude werden überwiegend mit Holz errichtet. Das vorgesehene Raumprogramm schafft ideale Rahmenbedingungen für gemeinschaftliches, generationenübergreifendes Wohnen: zehn Wohnungen, Gemeinschaftsraum, Gästewohnung und Tiefgarage.

Tradition wertschätzen

Es hat nichts mit Nostalgie zu tun, dass die Baugenossenschaft Arlinger seit vielen Jahren immer wieder teils recht alte Bestandsobjekte erwirbt. Vielmehr geht es um die städtebauliche Verantwortung und die Chancen, welche diese Gebäude in guten Lagen bergen.

Vielfach verfolgen Immobilien-Investoren die Strategie, genau solche Objekte zu kaufen, abzureißen und die Grundstücke unverhältnismäßig überdimensioniert zu bebauen. Oftmals mit irreparablen Auswirkungen auf den Charakter ganzer Stadtteile. Wir gehen anders vor. Mit Respekt vor dem Gewachsenen und mit Behutsamkeit gegenüber der erhaltenswerten Architektur.



Friedenstraße 30

Dieses Dreifamilienhaus aus dem Jahr 1948 ist noch überwiegend bewohnt. Die Sanierung steht jedoch an.



Arlingerstraße 33

Ein Gartenstadt-Klassiker, Baujahr 1901. Das Zweifamilienhaus steht derzeit leer und wird nun bald saniert.



Nuitsstaffel 2

Ebenfalls ein Dreifamilienhaus, 122 Jahre alt. Alle Wohnungen sind bereits modernisiert und bewohnt.



Brendstraße 23

Auch bei diesem Zweifamilienhaus steht die Sanierung an. Es wurde 1924 gebaut und steht derzeit leer.

Brendstraße 25

Das sanierungsbedürftige Nachbarhaus ist deutlich jünger: Baujahr 1952. Auch dieses Zweifamilienhaus ist nicht bewohnt.

Aus diesen 2 Solitären wird wieder eine gestalterische Einheit werden.

Kunst bei Arlinger



Ingrid Bürger

30 Ungeduldiges **Material**

Ingrid Bürger arbeitet am liebsten mit Papier. Aber nicht nur. Immer wieder gesellen sich andere Materialien und Fundstücke hinzu. Papier erscheint der Künstlerin eigenwillig, flüchtig, vergänglich. Es ist nicht zum Hierbleiben geschaffen. Es ist auf dem Weg, im Aufbau begriffen, ungeduldig eben.

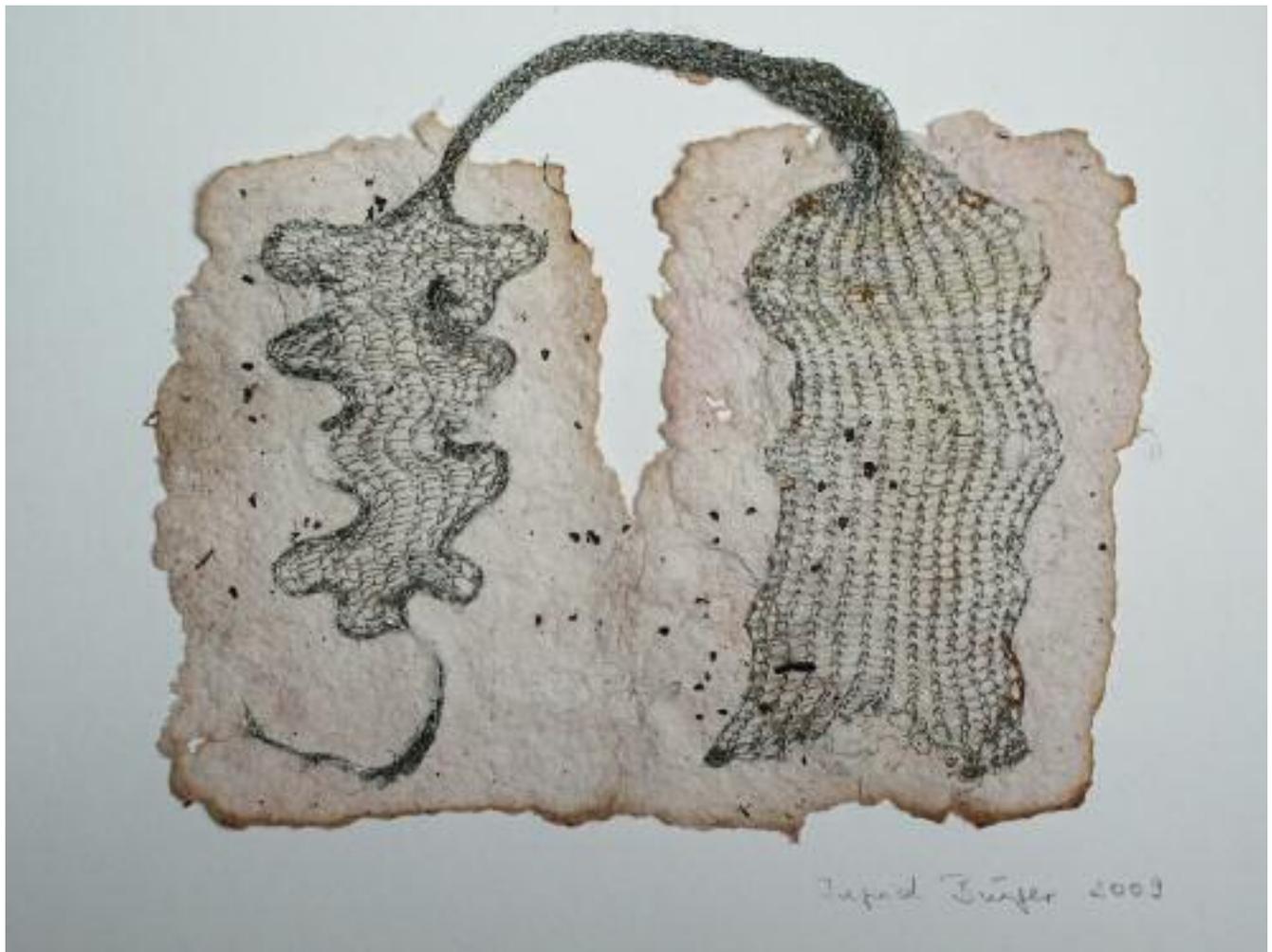
Ingrid Bürgers Arbeiten mit Papier loten ein breites Spektrum darstellerischer Formen aus. Da gibt es die ganz konkrete, 3-dimensionale Plastik, das rein textil wirkende Gebilde aus fast weißem, feinem Zellstoff-Papier. Dann Kombinationen, bei denen das Papier in den Hintergrund tritt und die Funktion einer charaktvollen, abstrakt strukturierten Leinwand übernimmt. Im Kontrast dazu dann das Figürliche eines Pflanzen-Elements oder einer metallischen Trouvaille. Und schließlich malerische Bilder, bei denen aber Trägerpapier und Motiv ebenbürtiges Gewicht haben.

Ingrid Bürger ist tief mit dem Stadtteil Arlinger verbunden. Sie wuchs zunächst in der Merkurstraße auf, später dann in der Brendstraße. Kein Wunder, denn ihr Großvater war einer der Gründerväter der Baugenossenschaft Arlinger: Albert Schöttle. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Neuenbürg.

Die vielschichtigen, die Fantasie anregenden Arbeiten von Ingrid Bürger sind bis Ende des Jahres in der Arlinger-Geschäftsstelle zu erleben.



*Minotaurus
Draht, Papier,
Binder*



Spuren
Papier / Metall



Arlinger

Baugenossenschaft

Herausgeber:

Baugenossenschaft Arlinger

Hohlohstraße 6

75179 Pforzheim

Telefon: 07231/9462-0

Telefax: 07231/9462-49

www.arlinger.de

E-Mail: info@arlinger.de

Fotografie:

Bernhard Friese

Klaus Kerth

Christoph von Zepelin

Thomas Meyer

Gestaltung:

Ochs & Ganter

Text und Redaktion:

Intro Marketing

Michael Mürle

Druck:

Schröter Druck